

Für unsere Lehrlinge

Monatsbeilage zum Sächsischen Gärtnerblatt
dem Amtsblatt der Fachammer für Gartenbau

2. Jahrgang · Dresden, den 1. September 1927 · Nummer 9

Lebensbilder deutscher Gärtner

2. Carl Roebelen*)

Viele von Euch werden die schöne Zwergpalme *Phoenix Roebeleni* (nicht *Roebelini*, wie man häufig fälschlich schreibt) kennen. Die wenigsten werden aber wissen, daß sie nach einem deutschen Gärtner, dem weltbekannten Orchideensammler Carl Roebelen, benannt worden ist. Das Leben dieses tüchtigen Gärtners, dessen Name durch diese Palme in alle Kulturländer getragen wurde, ist auch sonst bemerkenswert, besonders für junge Gärtner, die von solchen Vorbildern manches lernen können. Deshalb werden die von dem Freunde Roebelens, Herrn W. Hennis in Hildesheim, erhaltenen Mitteilungen, die nachstehend veröffentlicht werden, doppelt willkommen sein. Dt.

*

Carl Roebelen wurde am 19. Januar 1855 zu Geislingen (Württemberg) als Sohn eines Drechslers geboren, besuchte die Volksschule in Friedrichshafen, dann die Realschule. Den Gärtnerberuf lernte er im Schloßgarten zu Friedrichshafen. Dann arbeitete er als Gehilfe auf Schloß Moos in Lindau, in München, im Darmstädter Hofgarten, in der Schweiz und in Frankreich, wo ich ihn 1879 in der Gärtnerei von Lüddemann in Paris kennen lernte. Seit dieser Zeit waren wir gute Freunde. Roebelen ging im Frühjahr 1880 nach St. Albans (England) in die berühmte Orchideengärtnerei von Sander, der zu jener Zeit gern deutsche Gärtnergehilfen einstellte, um besonders geeignete Herren nach entsprechender Ausbildung als „Orchideenjäger“ in tropische Länder zu schicken. 1881 wurde auch Roebelen mit Orchideensammeln beauftragt, und zwar auf den Philippinen, von denen er manche schöne Neuheit auf den Londoner Markt brachte. Später sammelte er auf eigene Rechnung. Im März 1884 traf ich Roebelen zufällig im Hafen von Benang, ich kam vom Himalaja-Gebirge und war auf der Reise nach Singapur, und Roebelen kam von den Philippinen mit einer großen Sammlung Orchideen, hauptsächlich *Vanda Sanderiana*, die er damals entdeckt hatte, und war auf dem Wege nach London, um sie dort zu verkaufen. Nach Asien zurückgekehrt, bereiste er nun den ganzen tropischen Osten. Bald sehen wir ihn auf Borneo, bald auf Sumatra, Java oder einer anderen Insel,

*) 1. C. Eduard A. Rebold Seite 5.